

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

178 (31.7.1873)

Beilage zu Nr. 178 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 31. Juli 1873.

Die neuen französischen Handelsverträge mit England und Belgien.

Nachfolgendes ist der Wortlaut der Handelsverträge, welche Frankreich mit England und Belgien abgeschlossen hat:

I.

Art. 1. Die am 23. Jan. 1860 zwischen Frankreich und dem vereinigten Königreich von Großbritannien und Irland geschlossenen Verträge, sowie die Nachverträge vom 12. Okt. und 16. Nov. desselben Jahres sind in ihrem ganzen Wortlaut und Umfang wieder in Kraft gesetzt und sollen ihre Wirkung behalten wie vor dem Kündigungskauf vom 15. März 1872.

Die hohen vertragschließenden Parteien garantiren sich gegenseitig in dem Vereinigten Königreich sowohl als in Frankreich und Algerien in jeder Hinsicht die Befreiung der meistbegünstigten Nationen.

Es bleibt demnach den Bestimmungen des Art. 19 des Handelsvertrags vom 23. Jan. 1860, sowie dem Art. 5 des Nachvertrags vom 16. Nov. desselben Jahres gemäß einverstanden, daß jede der beiden hohen kontrahirenden Parteien sich verpflichtet, die andere unverzüglich und unbedingt jeder Gunst oder Befreiung von Abgaben, jedes Vorrechts oder jeder Herabsetzung der Tarife für die Einfuhr von Waaren, mögen dieselben in den Verträgen von 1860 erwähnt sein oder nicht, welche einer der hohen Kontrahenten irgend einer auswärtigen Nation in Europa oder außerhalb derselben gewährt, theilhaftig werden zu lassen. Ebenso bleibt einverstanden, daß in Allem, was den Transit, den Stapel, die Ausfuhr, die Wiedereinfuhr, die Lokalfahrt, die Märrrechte, die Mautformalitäten, die Mauter, Fabrikzeichnungen und überhaupt die Ausübung des Handels und der Industrie anbelangt, die Franzosen im Vereinigten Königreich und die Briten im Frankreich und Algerien die Befreiung der meistbegünstigten Nationen erfahren werden.

Art. 2. Die französischen Schiffe und ihre Ladungen in Großbritannien und Irland und die englischen Schiffe und ihre Ladungen in Frankreich und Algerien genießen bei ihrer Anfuhr in irgend einem Hafen, woher ihre Ladung kommen oder wohin sie gehen möge, in jeder Beziehung die nämlichen Rechte wie die nationalen Schiffe und ihre Ladungen.

Eine Ausnahme von der vorhergehenden Bestimmung findet für die Küstenfahrer statt, die unter den bezüglichen Gesetzen der beiden Länder stehen.

Art. 3. Die Kontrahenten kommen überein, in einem Nachvertrags, dessen Ratifikationen vor dem 31. Jan. 1874 ausgetauscht werden sollen, die nöthigen Bestimmungen in Betreff der Konsularvollmachten, sowie des Transits und der Mautverordnungen, welche auf die der Exporteure zu überliefernden Waaren, die Mauter und irgend welche in die Kategorie gehörende Gegenstände Bezug haben, zu treffen, und sie kommen überein, diesen Nachvertrag an die Stelle der Bestimmungen zu setzen, welche hierüber in den Verträgen von 1860 enthalten sind.

Art. 4. Vom 1. Jan. 1874 an, oder früher, wenn es möglich ist, werden die britischen Mineralien in Frankreich und Algerien zu dem Zoll von 5 Proz., d. h. zu dem vor dem Gesetz vom 8. Juli 1871 üblichen Tarif, eingeführt. Jedoch werden die besagten Oele, den Bestimmungen des Art. 9 des Vertrags vom 23. Jan. 1860 zufolge, welche durch Art. 1 des gegenwärtigen Vertrags wieder in Kraft gesetzt werden, überdies noch einen Zoll von 5 oder 8 Fr. pro 100 Kilogramm, mit welchem das Gesetz vom 16. Sept. 1871 die unraffinierten und raffinierten Oele befaßt, oder aber irgendeine noch zu bestimmende, die in Frankreich fabrizierten Oele betreffende Steuer entrichten.

Unverzüglich nach Ratifikation des gegenwärtigen Vertrags wird in Paris eine aus von den Regierungen ernannten Mitgliedern bestehende Kommission zusammen treten, um in der oben angedeuteten Weise die Angelegenheit der Zölle auf den britischen Mineralien zu ordnen, sowie zugleich irgendwelche andere Fragen zu prüfen, welche die hohen vertragschließenden Parteien ihr vorzulegen belieben, und darüber Bericht zu erstatten.

Der Vortheil der obigen Bestimmungen wird sich auf diejenigen britischen Mineralien erstrecken, um die vor Veröffentlichung des Gesetzes vom 8. Juli 1871 unterhandelt worden ist.

Die Kommission wird untersuchen, in welchem Maß es möglich sein wird, die Zurückzahlung der über den Zoll von 5 Proz. und die Taxe von 5 oder 8 Fr. pro 100 Kilogramm bezogenen Steuern zu bewerkstelligen, falls die britischen Mineralien nach Veröffentlichung des Gesetzes vom 8. Juli 1871 anders als laut vor diesem Datum geschlossenen Verträgen in Frankreich eingeführt worden wären.

Was die oben ins Auge gefaßten Verträge anbelangt, so wird die Regierung auch eine Entscheidung für etwaige gerichtliche Verfolgungen in sich begreifen.

Die hohen vertragschließenden Parteien werden vor Austausch der Ratifikationen des gegenwärtigen Vertrags eine dritte Person als Schiedsrichter in den so eben erwähnten Fragen, welche sich auf die Mineralien beziehen und über welche die Kommissäre nicht einig sein sollten, ernennen. Die Kommission wird die Lösung jeder derartigen Schwierigkeit dem Schiedsrichter übertragen, dessen Entscheidung für die Kommissäre, die ihren Bericht darnach verfassen werden, maßgebend sein wird. Die Kontrahenten werden ohne Verzug die nöthigen Anstalten zur Ausführung der Beschlüsse der Kommission oder des Schiedsrichters treffen.

Art. 5. Vorliegender Vertrag wird bis zum 30. Juni 1877 in Kraft bleiben. Im Fall keiner der hohen Kontrahenten denselben zwölf Monate vor besagtem Datum gekündigt hätte, wird er bis nach Verlauf eines Jahres, von dem Tag ab, an welchem die eine oder die andere der beiden Parteien ihn kündigen würde, gültig bleiben.

Art. 6. Der Präsident der französischen Republik verpflichtet sich, sofort nach Unterzeichnung des vorliegenden Vertrags bei der Nationalversammlung um die Vollmächttung zu seiner Ratifikation und Ausführung einzukommen. Die Ratifikationen werden baldmöglichst in Paris ausgetauscht werden, und gegenwärtiger Vertrag wird sofort in Kraft treten.

In Vollmachtigung dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten den vorliegenden Vertrag unterzeichnet, und mit ihrem Siegel versehen.

Doppelt in Versailles gefügt am 23. Juli 1873. Unterzeichnet: Prolog. Sez. Lyons.

II.

Art. 1. Die am 1. Mai 1861 zwischen Frankreich und Belgien geschlossenen Handels- und Schiffsverkehrs-Verträge, die am nämlichen Datum abgeschlossene Vereinbarung zum gegenseitigen Schutz des geistigen und künstlerischen Eigentums, der Fabrikmarken-Muster und Zeichnungen, die Nachtragsvereinbarung vom 12. Mai 1863 zu dem Vertrag vom 1. Mai 1861, werden in ihrem ganzen Umfang und Wortlaut wieder in Kraft gesetzt und sollen gerade dieselbe Wirkung haben, wie vor dem Kündigungskauf vom 28. März 1872.

Art. 2. Die Kontrahenten kommen überein, in einer Nachtragskonvention, deren Ratifikationen vor dem 31. Dezbr. 1873 ausgetauscht werden sollen, alle für die Einfuhr der Waaren, für die sachverständige Prüfung u. s. w. nöthigen Bestimmungen festzustellen.

Art. 3. Dieser Vertrag bleibt bis zum 10. August 1877 in Kraft. Falls keiner der beiden Kontrahenten 12 Monate vor Ablauf dieser Periode die Absicht zu erkennen gegeben hat, den Vertrag zu lösen, bleibt derselbe bis nach Ablauf eines Jahres, von dem Tag ab, da er einem der beiden Theile gekündigt worden, verbindlich.

Art. 4. Dieser Vertrag wird der Genehmigung der französischen Nationalversammlung und der belgischen Repräsentantenkammer unterbreitet. Die Ratifikationen werden baldmöglichst in Paris umgetauscht, und der Vertrag tritt dann sofort in Kraft.

Zu Urkund und dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet und mit ihrem Siegel versehen.

In doppelter Ausfertigung Versailles, den 23. Juli 1873. Sez. Prolog. Sez. Baron Beyens.

+ Schweizer Reisebriefe IX. Lauterhorn und Grindelwald.

Am 17. Juli, um die Zeit, in der die stillen Straßen der badischen Reibungsstadt durch die ersten „Milchweiber“ sich zu beleben beginnen, fliegen wir über die breiten Alpen dem Gipfel des Lauterhorns entgegen, den wir um die Stunde erreichen, in welcher das arme Gnommstätt in treuer Bewahrung „wohlerthätiger Stammeigenheit“ die „preussischen“ Sommerferien verachtet, todesmüthig seinem päbagogischen Schwibbad entgegenwandelt. Keiner der übrigen benachbarten Aussichtspunkte, weder die Scheinige Platte, noch Mürren, kann sich mit dem Lauterhorn messen, ja was Schönheit und malerischer Aufbau der Landschaft betrifft, läßt es selbst das Faulhorn hinter sich. Zwar war es mit von einzelnen Besuchern überaus gerühmt worden, aber es ist doch nicht so recht „in die Mode“ gekommen, und so zieht der größere Theil ruhig an dieser herrlichen und so allgemein leicht zu erreichenden Höhe vorüber, weiter, immer weiter schweifend — und das Schicksal liegt so nah! Wenn — und das wird jetzt ernstlich betrieben — einmal die Bergbahn über die Wengental hinüberführt, so wird das Alles anders und das Lauterhorn die bekannteste und besuchteste Höhe des Berner Oberlandes werden. Dann wird auch Jeder von Guggelsteiner hinübersteigen, denn der bekommt schon in diesem Sommer seine Eisgrotte und dann — ja dann kommt er in das rote Buch und wird von einem Jeden bewundert, wenn er seine wunderbare Stille und Menschenverlassenheit eingestrichelt hat und vielleicht „jeden Abend“ bengalisch beleuchtet wird, die Person à la frank, und die „Gründer“ der Bergbahn etwa auch noch die Frage gestellt haben, wie der Wirth zum Schluss des Feuerwerks jeweils eine Latzine kauft „Springen lassen“.

Grindelwald mit seiner herrlichen Umgebung und dem ganzen Landschaftsbild der Scheidegg (I. Nr. VIII.) liegt ostwärts zu unsern Füßen, nur daß über die große Scheidegg der Engelberger Titlis mit seinen schönen Formen und glänzenden Firnhalden hereinragt und die Schreckhörner majestätisch hervortreten. Gegen Norden liegt die Scheinige Platte mit ihrem Gasshof vor uns, hinter dem stolzen Mürren, auf dessen grüner Alp das neue Gasshaus gar heimlich zu unsern Füßen liegt; weiter links das ganze Lauterhorn Thal vom tiefen Grotten des Petergrates und vom Eschingshorn an bis zum kleinen Kapen, der eben sein grünes Köpfchen aus einem dichten Nebelsee heranschießt, welcher letzterer die guten Interlaken glauben machte, es sei ein Tag angebrochen, an dem absolut nichts zu sehen sei. Und doch war kein Wölfling am ganzen Firmament zu sehen! Ein Weniges über dem Kirchthurm des Dorfes hörte der Nebel völlig auf, der wohl Rachen von Dänen im Bett und Zimmer zurückhielt, die in der Schweiz immer unglücklich, immer nur Nebel und Regenwetter haben. Dort über Interlaken und ein Stückchen Thuner See schweift aber der Blick noch viel weiter hinaus: das ganze Flachland bis zum fernen Jura liegt vor unsern Augen, und deutlich glänzte das Morgenlicht von den weißen Kalksteinen der Jurakette wieder. — Dann weiter links steht die hohe Kette, die vom Abendberg Interlaken, von oberhalb Eisenfluh und Mürren sich bis zum prächtig zu übersehenden Eschingshorn hinzieht, und endlich, wenn wir uns vollends rückwärts nach Süden drehen, das Hauptbild: die ganze Schneefette des Berner Oberlandes, wie sie sonst nirgends so vollständig und zu gleicher Zeit aus solcher Nähe zu sehen ist, von den Welter- und Schreckhörnern (nur das ewig sich verdeckende Finsterrhorn sieht auch hier hinter dem Eiger) zu Eiger, Mönch und Jungfrau und dann weiter, die ganze Aussicht Mürren: Mittagshorn, Grob und Breitshorn, Eschingshorn und neben ihm noch der sonst nirgends wieder zu sehende breite Eisübergang nach dem Balke, die Eis-Hochebene des Petergrates. Leider bietet nur Mejer-Verlepp ein ganz kleines Panorama der Aussicht zwischen Scheidegg und Lauterhorn, während sonst keines der Reisebücher weder ein Panorama des Lauterhorns, noch auch des Mürren bietet; und hierin liegt ein Hauptgrund, weshalb dieselben offenbar weniger beliebt werden, als sie verdienen. Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht umhin, den Wunsch auszusprechen, es möchte die immer dickeliger werdenden Reisebücher anstatt auf historische Gelehrsamkeit und andere oft überaus zahlreiche und zum Theil sehr

überflüssige Zutaten mehr ihr Augenmerk auf Vermehrung der Panoramen und Spezialkarten richten.

Als wir um 8 Uhr auf die Scheidegg herabstiegen, begegneten wir, wie auch sonst wohl um diese Zeit auf der Karlsruher Kriegerstraße, einen, und fast merkwürdiger Weise, auch dem Einzigen Karlsruher Bekannten. Auf der Wengental eingetreten, hatte er die Beschränkung erfahren, auf der Waage der Wirthin, eine der ehemaligen „stättlichen Wirthschafter“, zu leicht erfunden worden zu sein. Diese Waage nämlich vermehrte bei dem gestrigen Unwetter glücklicherweise die in solchen Bergwirthshäusern meist sehr beschränkten Unterhaltungsmittel, und bewies dem sonst sehr gewichtigen Herrn, daß ihm immer noch 30 Pfund zu den 210 der stättlichen Wirthin, Witwe und Matter fehlten. Ihre beiden Schwäger, um das hier beizufügen, sind auch nicht mehr Jungfrauen im „Hôtel Jungfrau der Jungfrau gegenüber“, sondern tüchtige Wirthschafter auf der Scheinigen Platte und in Mürren, während ihr Bruder die Bellevue der Scheidegg bewirtschaftet. Nachdem wir uns bei diesem sehr willigen und freundlichen Mann mit einem zweiten Frühstück gesättigt hatten, wanderten wir weiter und froh die wundervolle Bergschöne hinab nach Grindelwald. Durch ein Meer von Alpenrosen und einen ausstehenden Ardenwald steigt man die erste Hälfte sanft und mit prächtiger Aussicht hinab, dann wird der Weg steiler, schlechter, schmutziger und vor Allem heißer, und es gebt schon eine gewisse Geduld und Hartnäckigkeit dazu, sich durch das lange Ghyldorf (Grindelwald) ist kein Dr. snome, sondern die Bezeichnung des ganzen Thales) an allen andern Gassen vorüber im Sonnenbrand bis zu dem Ackerwirthshaus durchzuschlagen. Nach frühern anderweitigen Erfahrungen thaten wir es aber diesmal unversucht, nachdem wir noch vor dem Eingang des Dorfs die schnee-weiße Strahlend und den, von dem linken Lutschenerufer aus gesehen, geradezu zauberhaften Dombau des Schreckhorns mit seinen zwei weißen Augen oder Tauben, bewundert hatten. Im Dorfe selbst sieht man die beiden nicht mehr, jedoch an einer Stelle vor dem Eiger-Hotel als eine kleine, unbedeutende Bergspitze, kaum von den Vorbergen zu unterscheiden den Gipfel des Finsterrhorns.

Schon seit lange führen die Reisebücher die Rede von „Berner Oberlands-Preisen“ und wenn dieselben auch dieser Gegend nicht mehr als 1/2 in angehören, so ist es allerdings im Berner Oberland nicht billig, aber am theuersten liegt es in Grindelwald zu sein und am theuersten in Grindelwald wieder im „Adler“. Und doch ist er in hohem Grade und in Grindelwald fast allein wirklich preiswürdig denn er bietet bei Hotelpreisen ersten Ranges, die freilich noch lange nicht so hoch sind, wie etwa in Frankfurt oder Köln, oder Heidelberg und Baden, auch die Gebühlichkeiten, Einrichtung, Gartenanlagen, Speisen und Getränke eines solchen Hotels. Unvergleichlich ist uns der milde, stille Abend, den wir Angesichts der wunderbaren, majestätischen Bergformen in dem wohlthuend an feinerer Kultur erinnernden Garten mit unserm einzigen Reisebekannten aus der Heimath verbrachten. Als wir da um 1/2 10 Uhr, bei einer Flasche guten Bieres, dem Mettenberge gegenüber unter Lorbeer- und Delandendulmen saßen, ging in der Mitte des Mettenberges wie ein röthlicher Stern, ein helles Licht auf und Jechermann fragte sich erstaunt, was das sein möge. Es war in der Klippthalle oben, wo etwa Besucher des Schreckhorns auf ihrer Rückkehr übernachteten, weil ein Herabsteigen am Abend an jenen furchtbaren Felsenwänden sicherer Tod bringt, aber zwei kahne Alpenflüppstinnen, die von dort aus am andern Morgen eine der eifigen Höhen besteigen wollten. Daheim kommt uns das freilich als ein sonderbares Vergnügen vor, und es fordert in der That nicht nur starke Beine, sondern auch sehrn Willen, können Mutz und zähe Ausdauer. Aber sie haben etwas zauberhaft Verlockendes, diese wunderbaren Berggestalten, welche die Menschen mit magischer Gewalt aufwärts ziehen: per aspera ad astra.

An jenem Abend glauben wir auch das wirkliche Alpenglücken einmal gesehen zu haben. Diese sehr seltene Erscheinung gebt noch zu den eigentlichen „Wundern“ der Schweiz, weil ihre Entstehung noch nicht wissenschaftlich nachgewiesen ist. Aus allem Dem aber, was ich nun darüber gehört und gelesen habe, ergibt sich für mich eine sehr einfache Erklärung, da dieses Alpenglücken sich von einer feurigen Abendroth-Beleuchtung, wie wir sie dann und wann gesehen haben, der Sache selbst nach kaum unterscheidet. An hellen schönen Tagen liegt es bekanntlich manchmal zu sehen, daß an dem beinahe wolkenlosen Horizont die Sonne hinter einer schmalen Wolkenbank untergeht, die als ein dunkles, massiges Gebirg erscheint und doch nicht fest auf dem wirklichen Horizont aufliegt, sondern nach einigen Minuten, wie durch eine zentrumsäumte Spalte, den Sonnenstrahlen noch einmal einen leichten Gruß gestattet. Liegt nun diese Wolke unter dem vom Tiefstand sichtbaren Horizont, so geht also die Sonne für die Ebene und, in schönem Abendroth, auch für die hohen Berge, unter, die, weil sie in den Schatten des Wolkenstreifens treten, zu auffallend trübes, bleifarbenes Aussehen gewinnen. Da geht dann die Sonne nochmals zwischen dem unteren Rande des Wolkenstreifens und dem wirklichen Horizont einen vollen Abendlichstreich auf die höchsten Berg- und Luftregionen, und diese Beleuchtung erscheint dem bereits an das Abenddunkel gewöhnten Auge als eine viel intensivere und wunderbarere als ein ohne Unterbrechung stattfindendes Abendglücken der Schneeberge bei völlig hellem, zeuchendem Abendhimmel. So saßen wir am 17. d. wirklich in schönstem Abendgold das Finsterrhorn, den Eiger und zuletzt die nun deutlich erkennbare Spitze des Finsterrhorns nach und nach verglühend bis eine auffallende matte Leuchtbläue den Glanz ihrer Firnsfelder in ein mattes Grau verwandelte. Da leuchtete es noch einmal an der Spitze des Finsterrhorns und dann am Eiger auf und bald fand wieder die ganze oberste Schneeregion in einem wundervollen Abendglücken vor unsern Augen.

Diese Abendbeleuchtungen sind überhaupt im Berner Oberland etwas so wunderbar Schönes, daß man wohl thut, sich für die Beobachtung derselben immer einen geeigneten Standpunkt auszusuchen. Man kann nicht erwarten, daß die Wirthin wegen jedem Abendroth ihre Gäste von der Tafel ins Freie rufen und so ihre Tischordnung und den regelrechten Tafelverlauf auf das Aufsehrliche in Verwirrung bringen. Aber man muß selbst so klug sein, daran zu denken, daß man nicht des Gessens, sondern des Sehens wegen reist.

Ein in seiner Art feenhaft schönes Pendant zu solchen goldgroßen Abendbeleuchtungen bietet in Grindelwald der Besuch der Eisgrotte des oberen Gletschers. Man mag da viel reden über Verunstaltung der Natur, über widerwärtige Reisendenbeherung u. dgl. mehr — aber die genannte Grotte schlägt alle solche Einwürfe durch die himmlische Klarheit und Herrlichkeit ihrer Zaubererscheinung nieder. Ein 250' langer, tief in den Gletscher hineinziehender Gistunnel, führt uns in ein zauberhaftes bläulichgrünes Feenland, denn kein anders Licht, als die durch das knallhelle Eis des mächtigen Gletschers hindurch dringende und völlige Klarheit des Tages schaffende äußere Tageshelle beleuchtet diesen Eispalast. Und wenn wir dann aus dem

milderen Licht des Hintergrundes uns wieder dem Eingang nähern, wo die Eibede dünner und glänzender wird, so spielen die wunderbaren gelben und roten Lichter in die bläulichgrünen, verdorrten Luft zu vergleichenden Eisfelsen herein, die von lebendig strömenden Andern kleinerer vorborengener Bläueln durchzogen sind, welche wir wie die Erscheinungen eines Aquariums mit brennendem Entzücken betrachten. Aber keine Rosen ohne Dornen. Es ist eine starke Stunde entsetzlich schlechten Wegs und Dornen sind hier in vollem Recht, wenn sie, wenn auch kein Königreich, so doch 8 Fr. für ein Pferd in Anspruch nehmen. Und dann sind noch viele kleine Leidensstationen a bis 20, 25, 50 Cent. zu übersteigen: zuerst ein Murrenflügel, das bis am

Weg entgegengehalten wird, und das du sehen mußt; aber „Ente“ nach Belieben; dann — verschiedene Kinder mit Rosen, Nelken, Edelweiß, Alpenrosen ungerichtet — Einer, der einen Stein in den Abgrund rollt; den mußt du aber nicht rollen lassen, wenn du sofort Protest einlegst. Erscheinungsbühnen. Karrenschuß mit Ochsen. Doch auch hier wird erst nach Erstattung von 50 Cent. abgeführt. Alpenhornbläser, bläst schon zum Voraus, und wenn er anständig honorirt wird, was er verdient, auch noch einen Abschied. Wirtschaft mit Treppe zum Absteigen vom Pferd. Führer zur Grotte. Holzschneider — Aber dann gehst du in die Grotte — und Alles ist vergessen: per aspera ad astra.

Sandel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Sandelberichte.

† Berlin, 29. Juli. (Schlußbericht.) Weizen per Juli 104, der Septbr.-Oktobr. 81 1/2, Roggen per Juli 54, per Juli-August 53 1/2, per Sept.-Oktobr. 54 1/2, per Oktobr.-Novbr. 54 1/2. Rüböl per Juli 19 1/2, per Septbr.-Oktobr. 19 1/2. Spiritus per Juli 22 1/2, 8 Egr., per Septbr.-Oktobr. 20 1/2, 3 Egr.

C.S. Berlin, 28. Juli. „Zu spät“ sagten heute die wenigen Segner der überaus rührigen Contremine beim Empfang der Nachricht aus, daß endlich auch die preussische Bant, nach Rückkehr ihres Präsidenten von der Erholungsreise, sich betheiligen habe, den Discontagio und zwar um ein Erhebliches herabzusetzen. Die Börse blieb matt, geschäftlos, san, der Verkehr setzte die stark weisende Richtung in, vier und da, selbst beschleunigtem Tempo fort und das änderte sich auch nicht, nachdem die Ultimoliquidation beendet war. Selbst die beliebtesten Speculationspapiere waren vernachlässigt, Kreditaktien wiederum niedriger notirt, die Franzosen selbst zu niedrigeren Kursen vergeblich angeboten. Nur die russischen Boden-Kreditaktien waren in lebhaftem Verkehr und erfreuten sich einer verhältnismäßig erheblichen Kurssteigerung. Auf dem Eisenbahn Aktienmarkt sind erhebliche Kursverluste eingetreten, namentlich in Bezug auf die rheinischen Bahnen. Die Spekulationen veranlassen schlossen sich dem allgemeinen Rückgang an und hielten gleiche Linie mit den Discontos Commandits und den Discontos Bankaktien. Dortmunder und Laner mußten zwar ihren Preis niedriger stellen, waren aber gern gesehen. Alle bemooste Börsermänner wissen durchschlagende Gründe für diese allgemeine Entwertung der Papiere, von welchen nur die preussischen und deutschen Staatsfonds und die Prioritäten ausgeschlossen bleiben, nicht anzugeben.

Stettin, 28. Juli. Getreidemarkt. Weizen pr. Juli-August 66 1/2, pr. September-Oktober 80, pr. Oktober-November 79, Roggen pr. Juli-August 53, pr. Septbr.-Oktober und pr. Oktober-Novbr. 53 1/2. Rüböl 100 Kilogr. pr. Juli 19 1/2, pr. Septbr.-Oktober 19 1/2, pr. April-Mai 20 1/2. Spiritus loco und pr. Juli-August 21 1/2, pr. Herbst 19 1/2, pr. Oktober-November 18 1/2, be.

Erfurt, 28. Juli. Saalmarkt. Bei zahlreicher Betheiligung war das Geschäft in Dilsaaten schwierig, da Forderungen für Raps meist 93 Egr. betragen, wozu nur Einzelnes verkauft, während 90 bis 91 Egr. per 100 Rilo geboten wurde. Rübölchen effektiv und auf Lieferung mit 2 1/2 — 2 1/2 Egr. bezahlt. Rüböl zu 10 Ehalern effektiv wie auf spätere Lieferung in großen Posten behandelt. In Getreide mäßiger Umsatz. Weizen 90—97, Roggen 64—68, Hafer 54 bis 56 Egr.

Bürgerliche Rechtspflege.

Essentielle Anforderungen.
E.820. Nr. 8974. Müllheim. Hermann Heim hier ererbt aus der Verlassenschaft des Heinrich Heim hier ca. 40 Ruthen Acker im oberen Teil, Gemarkung Schillingen, einer Leopold Sobapp, ander. Franz J. Lang. — Wegen mangelnden Eintrags im Grundbuch ist es unrichtig, ob Personen vorhanden sind, welche persönliche oder dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche in Bezug auf diese Verlassenschaft machen können oder wollen und es werden auftrag. Antrag alle diese Personen gemäß § 684 ff. der b. P. D. aufgefordert, ihre Ansprüche

innen zwei Monaten hier geltend zu machen, widrigenfalls solche dem neuen Erwerber gegenüber verloren gehen.

Müllheim, den 19. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Stachorn

E.815. Nr. 6675. Staufen. Die Erben der Josef Ernst Witwe, Elisabetha, geb. Müller, von Ehrenstetten besitzen auf horiger Gemarkung folgende Verlassenschaft:

1. 2 Ar 79 Meter (31 Ruthen) Acker in der Richtigthalen, neben Ferdinand Ruch und Hafenschlupfgräbe;
2. 2 Ar 61 Meter (29 Ruthen) Acker im Jöbrunnen, neben Pauline Löw und Pfad.

Wegen mangelnder Erwerbsurkunden verweigert das Ortsgericht den Eintrag und die Gewähr zum Grundbuch.

Es werden deshalb alle Diejenigen, welche an genannten Verlassenschaft dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche

innen zwei Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls diese Rechte den Erben der Josef Ernst Witwe in Ehrenstetten gegenüber verloren gingen.

Staufen, den 16. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Zentner.

E.817. Nr. 4508. Vorberg. Auf Antrag der Katharina Barbara und Genesera Stahl, sowie der Valentin Hegler's Ehefrau, Apollonia, geb. Stier, von Commerzdorf, werden alle Diejenigen, welche an nachgenannten, auf Commerzdorfer Gemarkung gelegenen Verlassenschaft in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

innen zwei Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls solche den jetzigen Besitzern gegenüber für verloren erklärt werden würden.

1. E.817. Nr. 715. 28 Ruthen altes Maß Acker im Edelberg, neben Franz Josef Wolpert und Dominikus Wet Wittig;
2. E.817. Nr. 1458. 31 Ruthen Acker im Birkenbusch, neben Martin Essig und

† Köln, 29. Juli. Schlußbericht. Weizen loco, effekt. hiesiger 9 1/2 Egr., effekt. fremder 9 Egr., per Juli 8 Egr. 18 Egr., per Novbr. 8 Egr. 6 Egr., per März 1874 8 Egr. 5 1/2 Egr., Roggen loco, effekt. hiesiger 6 Egr. 7 Egr., per Juli 5 Egr. 5 Egr., per Novbr. 5 Egr. 4 1/2 Egr., per März 1874 5 Egr. 20 Egr., Rüböl flau, effekt. 11 Egr. 2 Egr., per Oktobr. 11 Egr. 4 1/2 Egr., per Mai 1874 11 Egr. 1 1/2 Egr. Leinöl — Egr.

† Hamburg, 29. Juli. Nachmitt. (Schlußbericht.) Weizen per Juli-August 217 G., per Septbr.-Oktobr. 228 G., Roggen per Juli-August 160 G., per Septbr.-Oktobr. 160 G.

Mannheim, 28. Juli. Getreide behauptet, Oel und Petroleum still. Weizen, hiesiger — fl., französischer — fl., russischer 15 1/2 — 17 fl., norddeutscher — fl., Kaffirsper 17 1/2 fl., Roggen 10 1/2 — 11 fl., Gerste, hiesiger — fl., pfaizer — fl., württembergische — fl., französische — fl., ungarische — fl. Hafer effekt. 10 — 11 1/2 fl., Hafer auf Lieferung — fl., Kernen — fl. Rohreis, ungarischer 16 — 17 fl., deutscher I. — fl., deutscher II. — fl., Luzerne — fl., Epiparsette — fl. Leinöl 22 1/2 fl., fahweise 22 1/2 fl. Petroleum 10 1/2, fahweise 11 fl. per 100 Rilo mit faß. Weizenmehl per 100 Rilo mit Sack: Nr. 0 29 fl. 10 ct., Nr. 1 26 fl., Nr. 2 22 fl., Nr. 3 20 fl. 20 ct., Nr. 4 17 fl. 20 ct. Roggenmehl Nr. 0 — fl. — ct., Nr. 1 16 fl.

† Paris, 29. Juli. Rüböl ruhig, per Juli 88.25, per August 87.75, per Septbr.-Oktobr. 90.75. Mehl, 8 Marken, fest, per Juli 79.25, per August 79.25, per Septbr.-Oktobr. 77. —. Zucker 88, disponible, 61.25. Spiritus per Juli 64.75.

C.H. Paris, 28. Juli. Von London aus werden schwächere Notierungen gemeldet, und in Wien und Berlin will sich die Lage nicht bessern. Für die herannahende Liquidation fürchtet man starke Eitelieferungen und die Reports sind schon jetzt ziemlich st. Aus allen diesen Gründen war die Bourse, namentlich in der letzten Hälfte des Geschäftes, sehr flau. Rend. 56.40, neue Anleihe 91.45, Italiener 60.50, Credit mobilier wieder um 7 R. schwächer, 317, Banque de Paris 1075, Herrsch, Boden Creditanstalt 841, Staatsbahn 755, Lombarden 425.

Amsterdam, 29. Juli. Weizen loco ruhig, per Oktober 351, per Novbr. —. Roggen loco fest, per Oktobr. 197 1/2, per März 202 1/2, Raps loco —, per Herbst —. Rüböl loco 37, per Herbst 39, per März 1874 37 1/2.

London, 28. Juli. [City-Bericht.] Discontmarkt ruhig. Feine kurze Wechsel werden zu 3 1/2 % empfirt. Fonds für die still und etwas matt. Gries sanken. Das Börsencomité wird Untersuchungen anstellen, um die Quelle aufzu-

finden, aus welcher das Telegramm und nach welchem der spanische Coupon doch bezahlt werden sollte, ausfindig zu machen. Zu diesem Zweck werden die Geschäftsbücher durchsucht werden und nachgesehen, welche Firmen große Verkäufe gemacht haben.

London, 28. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämtliche Getreidearten ruhig zu nominell unveränderten Preisen. Hafer 1/2 sh., niedriger. — Weiter: Schön.

Liverpool, 29. Juli. Baumwollen-Markt. Umsatz 15,000 Ballen, davon auf Speculation und Export 3000 Ballen. Middling Upland 8 1/2, middling Orleans 9 1/2, Fair Egyptian 9 1/2, Fair Dhollerah 5 1/2, Fair Broad 6, Fair Domra 6 1/2, Fair Madras 6, Fair Bengal 4, Fair Smyrna 6 1/2, Fair Bernam 9, middl. fair Dholl. 5 1/2, middling Dhollerah 3 1/2, good middling Dhollerah 4 1/2, good fair Domra 6 1/2. Stramm.

Rio Janeiro, 7. Juli. (In Lissabon eingetroffen am 28. Juli per „Ebro“.) Cours auf London 49 1/2 d. — Preis von nach gef. Hünten 55 1/2 R. Schlachtungen — Stück, Verkäufe seit letzter Post 11,000 St., Verschiffungen seit letzter Post 27,000, Vorrath 10,000 St. Trockene Häute für Deutschland 63 R., do. do. für Amerika 58 R. Verkäufe seit letzter Post 24,000 St., Verschiffungen seit letzter Post 16,500 St., Vorrath 37,000 St. Fracht nach dem Canal 15 bis 20 sh., nach Antwerpen 10 — 20 sh. Wolle 53—80 R. Dohentag 14 1/2 R., Hammeltag 14 R., Baufolg 50 R.

Buenos Ayres, 30. Juni. (In Lissabon eingetroffen am 28. Juli per „Ebro“.) Cours auf London 49 1/2 d. — Preis von nach gef. Hünten 55 1/2 R. Schlachtungen — Stück, Verkäufe seit letzter Post 11,000 St., Verschiffungen seit letzter Post 27,000, Vorrath 10,000 St. Trockene Häute für Deutschland 63 R., do. do. für Amerika 58 R. Verkäufe seit letzter Post 24,000 St., Verschiffungen seit letzter Post 16,500 St., Vorrath 37,000 St. Fracht nach dem Canal 15 bis 20 sh., nach Antwerpen 10 — 20 sh. Wolle 53—80 R. Dohentag 14 1/2 R., Hammeltag 14 R., Baufolg 50 R.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Barometer in mm.	Temperatur in °C.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
29. Juli. Morgs. 7 Uhr 752.2mm	19.2	0.86	SW.	w. bew.	heiter
Mittg. 2 „ 751.2mm	30.4	0.46	S.	„	„
Nachts 9 „ 751.1mm	22.5	0.90	ND.	„	„

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Fern. Kroschke.

erklärt.
Staufen, den 19. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Zentner.

E.858. Nr. 6812. Staufen. Jung, A. i. Nach dem auf die diesseitige Aufforderung vom 7. Mai d. J. innerhalb der anberaumten Frist keine der dort bezeichneten Rechte an die dortselbst angeführten Verlassenschaft geltend gemacht worden sind, so werden die Angehörten der Anton Steiger Ehefrau, Franziska, geb. Friedrich, von Kirchhofen gegenüber jener Rechte für verlustig erklärt.

Staufen, den 19. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Zentner.

Ganten.
E.902. Nr. 17557. Freiburg. Gegen die Ehefrau Johanna Weiber's Eheleute, nämlich Johann Weiber und Maria Katharina, geb. Burggraf, von hier, haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Verzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Montag den 1. Septbr. d. J., Vorm. 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachschußvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgergleiche und Erneuerung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Befehlen der Partei selbst geschähen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise jenen Gläubigern, deren Aufenthalt bekannt ist, auf der Post zugesendet würden.

Tauberbischofsheim, den 26. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Lochbühler.

E.835. Nr. 6215. Ettenheim. Alle diejenigen Gläubiger, welche in der Gant gegen Rechtschlichter Christian Haas in Kippenheim ihre Ansprüche vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Ettenheim, den 19. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dorner.

Verfahrensverfahren.
E.819. Nr. 9847. Tauberbischofsheim. Beschl. Georg Hermann Haut von Königheim, welcher im Jahr 1865 nach Amerika sich entfernt hat, ist seit seiner Entfernung keine Nachricht mehr von ihm eingegangen.

Auf Antrag seines nächsten Verwandten wird derselbe aufgefordert, binnen Jahresfrist Kunde von seinem Aufenthaltsort anher gelangen zu lassen, widrigenfalls er für verlustig erklärt und Karl Friedrich Haut von Königheim gegen Sicherheitsleistung in den für sorgfältigen Besitz seines Vermögens eingesetzt wird.

Tauberbischofsheim, den 20. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Lochbühler.

Entmündigungen.
E.879. Nr. 4509. Neustadt. Mag-

dalena Willmann von Urach wurde durch diesseitiges Erkenntnis vom 21. v. Mts., Nr. 8826, entmündigt und ihr Augustus Kleiser, Schlichter von dort, als Vormund beigegeben.

Neustadt, den 25. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Latterner.

E.880. Nr. 15887. Bruchsal. Edward Schwabel von Philippsburg wurde durch Urtheil vom 20. Mai d. J. wegen Rauberei entmündigt und wurde als dessen Vormund Alexander Steiner II., Landwirth in Philippsburg, ernannt.

Bruchsal, den 22. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Jagmann.

E.907. Nr. 16246. Bruchsal. Durch Erkenntnis vom heutigen wurde die von Großh. Amtsgericht Philippsburg am 25. Juni 1870 ausgesprochene Entmündigung der Auguste Heister von dort aufgehoben und damit deren Vormund, Weber Josef Engesser von Philippsburg, seiner Thätigkeit entlassen.

Bruchsal, den 17. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Jagmann.

E.882. Nr. 11,004. Raftatt. Die Entmündigung der Franziska Schmitt von Reichenthal wurde entmündigt und unter Vormundschaft des Bürger's und Tagelöhners Moritz Schmitt von da gestellt.

Raftatt, den 19. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Baag.

Erdeinweisungen.
E.876. Nr. 17,507. Pforzheim. Urfreutragr Mathias Seiler in Lafr hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft seines Bruders, des 29. Dezember 1867 dahier verstorbenen Briefträgers Josef Feiler von Weibach, gebeten, und werden wir seinem Ansuchen entsprechen, wenn nicht binnen

vier Wochen Einwendung dagegen erhoben wird. Pforzheim, den 21. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Wors.

Handelsregister-Einträge.
E.878. Nr. 14,635. Dffenburg. In das Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen:

Zu D.3. 31. Johann Duchardt, Paul Boderer, Heinrich Feger, Jakob Heiß und Wilhelm Ketterer

sind am 1. Juli 1873 aus der Gesellschaft F. Krützsch und C. E. in Dffenburg ausgetreten.

Die Gesellschaft wird zwischen Franz Krützsch und Theodor Barro fortgesetzt. Dffenburg, den 24. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Laud.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

1734. Stadelhofen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gelöscht werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Stadelhofen, den 15. Juli 1873.
Das Pfandgericht:
Bürgermeister K u p f e r e r.

Der Vereinigungs-Kommissär:
K u p f e r e r, Rathschreiber.

(Schluß aus Beilage Nr. 175.)

Table with 8 columns: Des Eintrags (Date, Page), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung, Des Eintrags (Date, Page), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung. Includes a section 'I. Einträge im Pfandbuch Band III.' at the bottom.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung	Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung		
Datum.	Seite.				Datum.	Seite.					
14. März 1835	63b	Banter, Jakob, hier	Walz, Peter, von Jusenhofen. Taglich von 1815 bis 1824	fl. 2	40	1. März 1839	145b	Busam, Josef, von Dutschbach	Burg, Raimund, von Oberkirch	fl. 15	29
		Köhle, Anton, von hier	Derselbe	"	"	16. März	147	Bohnert, Mathias, hier	Bohnert, Josef, ledig, hier	426	5
		Glafer, Mathias, hier	do.	"	"	23. März	148	Zimmerer, Joachim, Ehel. in Erlach	Bohnert, Anton, ledig, hier	588	50 1/2
		Echle, Fidel, hier	do.	"	"	3. April	149	Bimmerer, Andreas, Ehel. hier	Erhard, M. Anna, ledig, von Erlach	200	—
		Hund, Reinhard, hier	do.	"	"	10. April	149b	Walz, Kaver, Landw. Eheleute hier	Kausmann, Lorenz, von hier	20	—
		Obrecht, Ignaz, hier	do.	"	"		151b	Braun, Ignaz, Eheleute hier	Siefert, Diomedes in Baden	2000	—
		Schindler, Andreas, Wb. hier	do.	"	"	17. April	152b	Kausmann, Georg, Schuster, Eheleute hier	Rappenthurm Göring Witwe in Rastatt	1000	—
		Hund, Georg, hier	do.	"	"	23. Juni	153b	Meier, Martin, von hier	Spraul, Josef, von Haslach	100	—
		Banter Ignaz hier	do.	"	"	9. Juli	156	Möglisch, Ignaz, Wb. von Ulm	Großh. Bezirksamt Oberkirch vom 15. Juni 1833, Nr. 12, 922	—	—
		Hund, Andreas, hier	do.	"	"	7. Aug.	159	Köhle, Anton, Eheleute von hier	Knerer, Helena, ledig, von Ulm	180	—
		Bruder, Andreas, hier	do.	"	"	27. Aug.	160b	Kirn, Josef, Barbier von hier	Kardinal v. Rohani'sche Verlassenschaftsmafse	1000	—
		König, Josef, hier	do.	"	"	3. Sept.	162	Meier, Ignaz, Landw. hier	Bauhöfer, Leopold, Arzt in Oberkirch	300	—
		Braun, Josef, hier	do.	"	"	18. Sept.	163b	Huber, Moritz, Ehel. hier	Meier, Martin, Eheleute hier. Wohnungsrecht	—	—
		Zimmerer, Andreas, von hier	do.	"	"	28. Sept.	164	Knapf, Georg, Ehel. hier	Bauhöfer, Leopold, Arzt in Oberkirch	200	—
		Grimmig, Johann, hier	do.	"	"	8. Okt.	165b	Bogt, Anton, ledig, von hier	Braun, Andreas, von Thiergarten	500	—
		Feger, Lorenz, hier	do.	"	"	2. Nov.	167b	Sutterer, Alois, Küfer, Ehel. hier	Kathriner, Doctor in Oppenau	500	—
		Kausmann, Kaver, hier	do.	"	"	16. Jan. 1840	171	Zimmerer, Andreas, Ehw. hier	Erhard, Helena, ledig, in Erlach	100	—
		Kupferer, Anton, hier	do.	"	"	13. Febr.	172	Sesler, Jos. Wb. M. Anna, geborne Konrad, von Gaisbach	Armbruster, Theresia, von Renschen	65	24
		Huber, Josef, hier	do.	"	"			Sutterer, Kaver, von hier	Busam, Barbara, von Gaisbach	600	—
		Schindler, Anton, hier	do.	"	"				Fieß, Bernhard, Eheleute von Rastatt	371	—
		Ul, Urban, Wb. hier	do.	"	"				Dieselben	890	—
		Distelzweig, Alois, hier	do.	"	"				do.	326	—
		Ul, Stanislaus, hier	do.	"	"				do.	70	—
		Walz, Kaver, hier	do.	"	"				do.	341	—
		Walz, Heinrich, hier	do.	"	"				do.	542	—
		Walz, Jos. Witwe, Kath., geb. Jeller, hier	do.	"	"				do.	42	—
		Walz, Josef, Küblers hier	do.	"	"				do.	200	—
		Walz, Friedrich, Müller für Anton und Bernhard Walz und Georg Möglisch, abwesend	do.	"	"				do.	146	50 1/2
27. März	67b	Salner, Josef, von hier	do.	172	—	26. Febr.	174	Hill, Wilhelm, Ehel. von Oberkirch	Braun, Alois, Gerber von Oberkirch	200	—
	68	Wilhelm, Johann, Ehw. hier	Schindler, Andreas, Wb. hier	—	—	10. Juni	180	Brund, Andreas, hier	Bruder, Engelbert	23	7 1/2
1. April	69	Huber, Michael, Wagner hier	Huber, Bernhard, Eheleute hier	—	—		180b	Meier, Josef, von hier	Meier, Michael, von hier	23	7 1/2
	71	Scheurer, Johann, Eheleute hier und Spinner, Ignaz und Karoline, von hier	Kuf, Mathias, von Dutschbach	300	—			do.	Meier, Josef, von hier	17	85 1/2
5. April	71b	Ul, Urban, Witwe von hier	Ul, Anton, Juliana, Wendelin, Helena, Michael und Ignaz	1028	7	5. Aug.	182	Hurt, Anton, von hier	Wiegels, Gales, Witwe von Urloffen	480	5 1/2
27. April	72b	Meier, Martin, Ehw. von hier	Graf, Katharina, ledig, von hier	—	—	9. Sept.	183	Walz, Kaver, Eheleute hier	Schindler, Johann, Wb. hier. Wohnungsrecht	600	—
	73	Möglisch, Anton, Schreiner hier	Graf, Walpurga, ledig, von hier	—	—	25. Okt.	184b	Schindler, Moritz, von hier	Fridolin Siebold von Säckingen	60	—
12. Mai	78	Walz, Friedrich, Müller, Eheleute von hier	Werk, Ignaz, von Steinbach	4000	—	7. Dez.	185b	Kausmann, Georg, Schuster, Eheleute hier	Müller, Georg, in Ringelbach	500	—
9. Sept.	79	Hobapp, Wendelin, Ehw. hier	Rünfle, Magdalena, von hier	135	—	3. Febr. 1841	187b	Sutterer, Kaver, Eheleute hier	Notar Wolf in Bälpl	24	—
		Hund, Reinhard und Dentler, Rufas, von hier	Dieselbe	163	—	11. Febr.	188	Braun, Josef alt, Ehel. hier	Kammerer, Philipp, von Haslach	100	—
		Scheidler, Elisabetha, ledig, hier	do.	200	—	18. Febr.	189b	Schmurr, Cecilia, ledig, hier	Wiegels, Jos., Eheleute von hier	500	—
		Müller, Christian, Bauer von hier	do.	390	—	15. Febr.	190b	Hanser, Johann, von hier	Glafer, Johann, in Rastatt	150	—
12. Nov.	83	Schindler, Juliana, ledig, von hier	Schindler, M. Anna, ledig, hier	670	55	2. März	191	Zimmerer, Joachim, Ehel. von Erlach	Braun, Ignaz, Ehefrau Vermögensverwaltung in Renschen	900	—
4. Dez.	83b	Kirn, Josef, jung hier	Kirn, Josef, alt hier	28	—	6. April	192b	Eckensels, Anton, Ehel. hier	Braun, Alois, Gerber in Oberkirch	400	—
7. Dez.	84b	Möglisch, Andreas, Küfer von hier	Schneider, Lehrer in Oppenau	500	—		193b	Sutterer, Bernhard, Ehel. hier	Sutterer, Franziska, Karl, Magdalena und Bernhard hier	126	—
17. Dez.	87	Distelzweig, Alois, hier	Distelzweig, Simon, Wb. hier	150	—		194	Dieselben	Müller, Karolina, Vermögensverwaltung in Oppenau	850	—
23. Dez.	88	Steib, Josef, Eheleute hier	Ultras, M. Anna, Pflugschaft Oberkirch	—	—	15. April	196b	Sutterer, Wendelin und Alois, hier	Sutterer, Franziska, Karl, Magdalena und Bernhard von hier	100	—
27. Dez.	89	Hobapp, Wendelin, Ehw. hier	Hobapp, Franziska, ledig, hier	43	26	8. Juli	197	Huber, Fidel, Küfer von Oberkirch	Brecht, Andreas, von Wolfshag	100	—
		Dieselbe	Schindler, Juliana und M. Anna hier	248	57	3. Aug.	198	Grimmig, Anton, Ehw. hier	Busam, Josef, von Oberkirch	400	—
22. Jan. 1836	91b	Obrecht, Andreas, Lorenz, Ignaz und Bernhard, von hier	Obrecht, Georg, Witwe von hier	—	—		199	Huber, Fidel, von Oberkirch	Hund, Josef, Witwe hier. Wohnungsrecht	100	—
27. Jan.	92b	Müller, Ignaz, Eheleute von hier	Leppert, Ignaz, und Futterer Adolfs von Kappelrodt	300	—	7. Aug.	199b	Dieselbe	Brecht, Andreas, von Wolfshag	100	—
23. Febr.	93	Distelzweig, Ignaz, Ehel. von hier	Dieselben	200	—	13. Aug.	200	Wolfer, Ignaz, Ehel. hier	Safran, Anton, von Oberkirch	700	—
3. März	93b	König, Anton, Tagl. hier	König, Nikolaus, Eheleute von hier	600	—	23. Aug.	201	Huber, Fidel, von Oberkirch	Sesler, Lorenz, von Dutschbach	200	—
25. März	95b	Sutterer, Kaver, Küfer hier	Sutterer, Alois, Küfer hier	500	—		202b	Eckensels, Anton, Schuster, Ehel. hier	Huber von Oberkirch. Güterabsonderung	750	—
27. Juli	106	König, Anton, Tagl., Ehel. hier	Heim, Apotheker Witwe von Renschen	125	—	5. Okt.	203b	Eckensels, Anton jung, Ehel. hier	Bauhöfer, Arzt in Oberkirch	—	—
17. Aug.	107	Walz, Friedrich, Müller von hier	Kat, Kamir, Handelsmann in Gernsbach	4000	—	20. Okt.	207	Etterst, Peter, Ehel. hier	Eckensels, Anton alt, Eheleute hier. Wohnungsrecht	—	—
5. Okt.	107b	Grimmig, Anton, Ehel. hier	Sesler, Josef, von Laibach	600	—	17. Nov.	208b	Huber, Josef, ledig, hier	Kathriner, Arzt in Oppenau	400	—
22. Okt.	109	Braun, Josef, Ehw. hier	Jeller, Ignaz, Stadthalter in Thiergarten	151	—	10. Dez.	210b	Graf, Anton, Ehw., Ehel. von Ulm	Junferst, Karl, von Willen	439	40
2. Nov.	109b	Obrecht, Andres, Schuster hier	Dieselbe	130	—	19. Dez.	212	Huber, Michel, Ehel. von hier	Knapf, Ignaz, Gerber in Kappelrodt	1100	—
24. Nov.	110b	Sutterer, Bernhard, Tagl. hier	Sutterer, Bernhard, 4 Kinder von hier	126	—	28. Dez.	213	Hund, Michael, und Müller, Ignaz, von hier	Safran, Anton, von Oberkirch	200	—
21. Dez.	111	Reintager, Moritz, Weber hier	Schulpartikularkonrad Oberkirch	400	—	1. Jan. 1842	214	Zimmerer, Juliana, in Oberkirch	Wolfer, Ignaz, Ehel. von Ulm	200	—
30. Dez.	118	Busam, Peter, und Feger, M. Anna, von Winterbach	Feger, Josef, Eheleute von Winterbach	—	—	2. Jan.	215b	Meier, Josef, Witwe hier	Huber von Oberkirch. Güterabsonderung	1700	—
8. März 1837	116	Echle, Wendelin, Ehw. von hier	Echle, Fidel, Eheleute hier	—	—	7. Febr.	217b	Ul, Gregor, Ehw. hier	Zimmerer, M. Anna, Fridolin, Karl und Heinrich von hier. Gleichstellungsgeß	18	49
26. April	117	Obrecht, Andreas und Lorenz, Schuster hier	Obrecht, Ignaz und Bernhard, ledig, von hier	—	—	21. März	217b	Ul, Gregor, Ehw. hier	Müller, Barbara, ledig, von Gaisbach	100	—
30. April	117b	Meßmer, Bernhard, hier	Meßmer, Josef und M. Anna, ledig, von hier	111	40	14. April	217b	Ul, Gregor, Ehw. hier	Bauhöfer, Leopold, Doktor in Oberkirch	200	—
1. Mai	118	Echle, Josef, Weber von hier	Echle, Georg, ledig, von hier	11	31	21. Juni	222b	Ernst, Johann, Witwe hier	Ul, Stanislaus, Witwe hier. Wohnungsrecht	—	—
9. Okt.	119	Braun, Josef, alt Ehel. von hier	Kammerer, Philipp, von Haslach	100	—	13. Juli	223b	Walz, Friedrich, Müller hier	Ernst, Johann, minderjährig, von hier	86	48
12. Nov.	122	Fischer, Valentin, Altvoigt in Renschen	Kardinal von Rohani'sche Gutmasse	442	42	19. Juli	224b	Meßmer, Anton, Ehw. von Thiergarten	Walz, Karolina, Jr. Josef, Friedrich, Barbara und Ignaz von hier	2190	—
23. Dez.	124	Huber, Michael, Wagner von hier	Zind, Saloma, in Oberkirch	100	—	20. Sept.	225b	Hanser, Kaver, Maurer, Ehel. hier	Schnurr, Josef, Kinder von Thiergarten	164	—
18. Febr. 1838	128b	Walter, Landwirt, Schuster von hier	Walz, Michael, Bäder, Rechtsnachfolger Apotheker Heim Witwe in Renschen	375	—	3. Jan. 1843	230b	Glafer, Georg, Schuster hier	Kathriner, Arzt in Oppenau	50	—
26. Febr.	129	Distelzweig, Ignaz, Ehw. hier	Walz, Michael, Bäder, Rechtsnachfolger Apotheker Heim Witwe in Renschen	375	—	15. Febr.	238	Köhler, Fr. Josef, Handelsmann in Oberkirch	Stimmig, Katholik in Oberkirch	280	—
28. Febr.	130b	Schnurr, Karl, Eheleute hier	Meßmer, Steuerperquator in Oberkirch	400	—	23. Febr.	240b	Echle, Engelbert, Witwe hier	Ul, Stanislaus, Witwe, geb. Goldreich, in Oberkirch	1868	—
4. Mai	135	Feger, Johann, von Thiergarten	Dorner, Josef, Witwe von Oberkirch	900	—		241	Köhler, Fr. Josef, Handelsmann in Oberkirch	Echle, Katharina, Ignaz, Helena u. Theresia hier	381	2
12. Mai	137	Wirdel, Karl, Eheleute hier	Bär, Theresia, ledig, hier	—	—	4. April	244b	Walz, Michael, ledig, von hier	Keller, Handelsmann in Oberkirch	100	—
25. Juni	140	Stiefer, Michael, von Gaisbach	Stebisch Eheleute 5 Kinder in Gaisbach	861	—	24. April	246	Heiberger, Adam, von hier	Peter, Obervoigt in Adelsheim	3000	—
26. Dez.	140b	Hanser, Kaver, Maurer, Eheleute hier	Kathriner, Dr., in Bruchsal	200	—	3. Mai	247	Zimmerer, Andreas, Ehel. von hier	Peter, Barbara und Christine, ledig, von Erlach. Gefelliges Pfandrecht	—	—
21. Jan. 1839	143	Schindler, Anton, Ehw. hier, und Walz, Georg, von Thiergarten	Braun, Anton, von Haslach	58	15	10. Mai	248	Zimmerer, M. Anna, von hier	Pfisterer, Bürgermeister in Ruchbach	100	—
	143b	Ebert, Theresia, von Gaisbach	Ebert, Josef, von Gaisbach	—	—	11. Juni	252b	Zimmerer, Andreas, von hier	Schweiger, Peter, von Oppenau	20	16
	144	Dieselbe	Helena und Sabina von Gaisbach	2040	—	4. Juli	253	Huber, Josef, von hier	Braun, Christian, von Jbach	288	—
1. März	145b	Busam, Josef, von Dutschbach	Busam, Michael, von Dutschbach	23	14		254	Dieselbe	Schindler, Friedrich, von Renschen	180	—
		Dieselbe	Busam, Anton, von Oberkirch	23	14				Dieselbe	150	—

Bürgerliche Rechtspflege.
Handelsregister-Einträge.
Nr. 19, 175. Heidelberg.
Beschluß.
Zu D. 3. 66 des Gesellschaftsregisters ist eingetragen worden:
Herr Dr. phil. Karl Klemm, Ludwig und Herr Kaufmann Louis Klemm, beide Kommanditisten der Gesellschaft „Fischer u. Comp.“, traten am 1. Juli d. J. aus dieser Gesellschaft aus.
Kaufmann Adolf Richard hier tritt als offener Gesellschafter, Kaufmann Wilhelm Reuß, ledig, von Schlierbach, als Kommanditist in die Gesellschaft „Fischer u. Comp.“

mit dem 1. Juli ein. Herr Dr. Klemm tritt seine Einlage dem Herrn Adolf Richard, Herr Louis Klemm die seine dem Herrn Wilhelm Reuß ab.
Heidelberg, den 20. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
V. d.
Nr. 21, 581. Heidelberg.
Beschluß.
Zu D. 3. 258 des Firmenregisters wurde eingetragen:
Der Ehevertrag des Kaufmann Julius Lindenheim, Inhaber der Firma „Lindenheim hier“ mit Veruga Gitter aus Grombach, d. d. Heidelberg, 6. Mai d. J., woran diese Eheleute sich einer Güter-

gemeinschaft in der Weise unterwerfen, daß ein jeder Theil von seinem fahrenden Einkommen den Betrag von 100 fl. der Gemeinschaft überläßt und alles übrige gegenwärtige und künftige Einkommen beider Theile, das bewegliche gleich dem unbeweglichen, ebenso wie alle Schuldenverbindlichkeiten von der Gemeinschaft ausdrücklich angeschlossen werden.
Heidelberg, den 11. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
V. d.
Deitgsmann.
Nr. 9611. Mosbach. Infolge dieser Verfügung vom heutigen, Nr. 9611, wurde unter D. 3. 169 des Firmenregisters eingetragen die Firma: „Josef

Drescher in Stein“. Inhaber der Firma ist Josef Drescher, verheirateter Kaufmann in Stein. Derselbe hat mit seiner Ehefrau Maria Emma, geb. Baumgart, von Kocherthurn unterm 30. Januar 1866 einen Ehevertrag errichtet, wornach jeder Theil den Betrag von 50 fl. in die Gütergemeinschaft einwirft und wornach dadurch alles jetzige und künftige Aktiv- und Passivvermögen, sei es liegend oder fahrend, von der Gütergemeinschaft angeschlossen sein soll.
Mosbach, den 19. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Küttlinger.
Nr. 16, 158. Bruchsal. In dem Eintrag im Firmenregister unter D. 3.

57, d. d. 6. Februar 1873, Firma Raphael Bär in Untergrombach, Inhaber Raphael Bär d. d. d. wurde heute eingetragen:
Die Verlegung dieses Handelsgeschäftes nach Bruchsal und der Eintrag des Raphael Bär von Weingarten in dieses Handelsgeschäft als Gesellschafter. Die ursprüngliche Firma wird fortgeführt. Jeder Gesellschafter hat das Recht, die Gesellschaft zu vertreten.
Bruchsal, den 23. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schneider.